



Camargo 29-9-2020

Lieber Mitbruder!

Leider haben einige Unterlagen vom Kindermissionswerk mich erst vor 5 Tagen erreicht, so kann ich erst jetzt mich richtig bedanken. Entschuldigt mich bitte!

Heute ich sage ich ein ganz besonders herzliches Vergelt's Gott und allen Dank für alle Eure Spenden und Eure treue Begleitung (in Gaben und Gebet) in diesen 51 Jahren unserer MISSIONSARBEIT, Eure Spenden, die ich empfangen habe, registrierte ich mit 3664,47,00 € über das Kindermissionswerk. Anfangs des Jahres 2021 werde ich gerne über alle unsere Projekte noch genauer berichten können, die durch die Pandemie teilweise ins Stocken geraten sind!

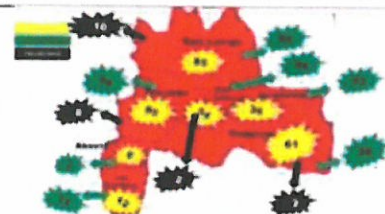
1. Hier ein paar Informationen über den Coronavirus oder Covid-19, ein Virus, der die traurige Realität Boliviens enthüllt.

Alles begann am 6. Februar, als man begann, über die Existenz des ersten aus China importierten Falls zu sprechen, der glücklicherweise verworfen wurde. Damals begannen viele Spekulationen über dieses Problem und seine möglichen Auswirkungen eines Ausbruchs im Land, aber das war nur ein Teil des Gesprächs, weil sich niemand vorstellen konnte, dass er so bald in unserem Land eintreffen würde.

Die ersten positiven Fälle in Bolivien haben uns gezeigt, dass wir nicht auf diese Covid-19-Pandemie vorbereitet waren, die uns unter anderem folgende Mängel aufzeigte:

1. Auf der sozialen Seite zeigte diese Krankheit, dass es ein hohes Maß an Diskriminierung von Menschen gibt, die sich unglücklicherweise infiziert haben und in der Vergangenheit fast so behandelt wurden wie Leprakranke, die aus Angst vor einer so unbekannten und gefährlichen Krankheit in keinem Krankenhaus behandelt werden wollten, aus Angst vor einer Ansteckung.
2. Unser medizinisches, pflegerisches, Labor- und sonstiges Gesundheitspersonal war nicht darauf vorbereitet, sich um verdächtige und positive Patienten zu kümmern. Es ist fair zu erwähnen, dass ihnen auch die Elemente der Biosicherheit fehlten.
3. Unsere Krankenhäuser im ganzen Land, nur in den Krankenhäusern der zweiten und dritten Niveau- Kategorie in den Hauptstädten, hatten nur wenige Einrichtungen für die Versorgung zur Verfügung, und diese wurden schnell gesättigt, als die Patienten ankamen.
4. Die Krankenhäuser in mittelgroßen oder kleineren Städten verfügen nicht über komplette oder intermediäre Intensiv-Therapie Betten-, um schwere Fälle zu behandeln. All dies hat zu einer hohen Sterblichkeitsrate geführt, wie es in Chuquisaca der Fall ist, das die höchste Sterblichkeitsrate aufweist.
5. Monatelang verfügten die Apotheken nicht über die Basismedikamente, um diese Krankheit mit Protokollen zu behandeln, die experimentell erprobt wurden und die als Anregung aus anderen Ländern durch die Erfahrung

EPIDEMIOLOGISCHER BERICHT DE CINTI
349 Infizierte Fälle
224 WIEDERHERGESTELLTE
21 VERSTORBENE, am 22. SEPTEMBER 2020



kamen. Zum Beispiel waren diese Medikamente nicht zu erreichen, oder wenn sie entdeckt wurden, dann zu wirklich hohen Preisen wie Aspirin, Ibuprofen, Paracetamol, Ivermectin, Vitamine und andere.

6. Täglich werde ich mit der Verzweiflung der Menschen konfrontiert, die mir bittend sagen: "Ich habe nichts zum Kochen", "Was werde ich für meine 10 Kinder kochen", "Ich kann nicht arbeiten", "Niemand stellt mich oder meinen Mann ein", "Padre, bitte, helfen Sie mir, dass ich ein wenig Zucker kaufen kann" usw., usw. Das höre ich jeden Tag und tue, was ich kann; so gut es geht und so viel wie möglich oder nötig. Vor wenigen Sonntagen sagte Jesus im Evangelium, ich glaube auch uns: "Gebt ihr ihnen zu essen" LK 9,10 (Mateo 14:13-21, Lucas 9,10-17, Juan 6:5-13) So wage ich mich, Euch bitten, uns weiterhin Eure Solidarität zu erweisen.

2. Kinderheim- Sawatzki

Unser Heim betreut weiterhin Kinder aus den verschiedenen Gemeinden der Provinzen Cinto: San Lucas, Culpina, Villa, Abecia, Las Carreras, Incahuasi und Villa Charcas. 36 Kinder im Alter von 2 bis 12 Jahren unseres Heimes werden von den gemeindlichen Kinderschutzbehörde an unser Heim überwiesen werden; sie alle sind sehr gefährdet.

In diesem Jahr hatten wir als Folge der Covid-19-Pandemie größere Schwierigkeiten bei der Betreuung der Kinder, da in unserem Land und in unserer Gemeinde die Quarantäne verhängt wurde. Die Kinder können das Heim nicht verlassen, und sie können nicht auf der Straße gehen; sie sind praktisch eingesperrt, und seit 6 Monaten erleiden so die Kinder diese komplizierte Situation. Doch wir kümmern uns um unsere Kinder im Waisenhaus und bemühen uns ständig darum, zu verhindern, dass sie sich von diesem langen Eingesperrtsein in unserem Heim trotz dem wohl finden können.

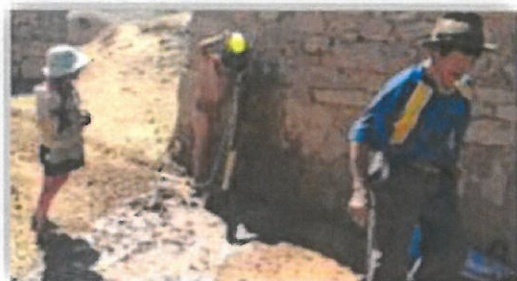
3. Trinkwasser-Projekte

Erst seit den Erleichterungen der Quarantänebestimmungen konnten wir die Arbeit des großen Trinkwasserprojektes in der Gemeinde MOLLEPATA wieder aufnehmen seit dem 19. Juli. Die Fertigstellung wird 65 Familien zugute kommen. Es werden bei diesem Projekt für die Verlegung 15.000 m von Polytrohren benötigt, ausserdem werden 7 Lagertanks mit je 2750 Litern installiert.

Ursprünglich war geplant, die Schule mit Trinkwasser zu versorgen, aber da das Projekt noch etwas ausgeweitet werden konnte, um einer größeren Zahl von Menschen zu helfen, mussten wir Projekte wie diese durchzuführen, bei denen das Lächeln eines Mädchens und die Freude der Familien mehr als viele Worte

das Glück des Wassers ausdrücken kann, das zu ihrem Haus kommt, damit sie nicht mehrere Minuten auf der Suche danach zu den Bächen laufen müssen.

Sobald dieses Projekt abgeschlossen ist, werden wir detailliertere Informationen über Kosten, Arbeitszeit und anderes bereitstellen.



4. Das Schulwesen:

Als Folge der **Gesundheitskrise** im Land hatten wir ein sehr unregelmäßiges Jahr im Bildungsbereich, zunächst hieß es, dass in diesem Jahr niemand das Jahr verlieren würde, aber dass wir mit den virtuellen Klassen weitermachen sollten,

leider haben viele Aspekte verhindert, dass dies Wirklichkeit wurde, Lehrer mit dem Wunsch zu arbeiten, aber ohne die Vorbereitung, dasselbe zu tun, aus Mangel an Internet-Signal vor allem in ländlichen Gebieten, fehlender Zugang zum Internet auch durch die schwierigen Kosten in den ländlichen Gemeinden. Nach der Entscheidung, das Schuljahr zu schließen, ist bis heute leider nicht bekannt, wie die Bildungssituation ist, da die Schließung sich in einem Gerichtsverfahren bewegt.

5. Zwei neue Erzbischöfe:

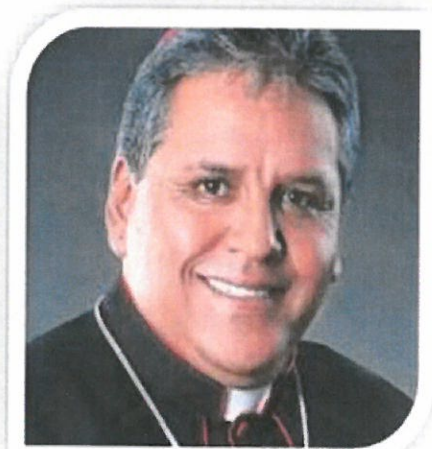
Die Kirche von Chuquisaqueña feiert mit viel Freude und Genugtuung die Ernennung von **Monsignore Ricardo Ernesto Centellas**, geboren am 7. November 1962 in der Gemeinde Suquistaca Nor Cinti, am 11. August 1988 in der Pfarrei Camargo zum Priester geweiht, wurde am 15. September 2015 zum Bischof geweiht, um seinen pastoralen Dienst in der Diözese Potosi auszuüben. Am vergangenen 15. Juni wurde er zum Erzbischof unserer Erzdiözese Sucre, der Primatialkirche in Bolivien, ernannt.



Monsignore Percy Lorenzo Galvan Flores

wurde am 10. August 1965 in Potosi geboren. Er gehört einer Familie aus der Pfarrei San Lucas in der gleichnamigen Gemeinde in der Provinz Nor Cinti im Departement Chuquisaca, die zur Erzdiözese Sucre gehört, in der er aufgewachsen ist. Er wurde am 18. Juli 1991 zum Priester geweiht, am 1. Mai 2014 zum Bischof geweiht und am 1. September 2020 zum neuen Erzbischof der Erzdiözese Nuestra Señora de La Paz vereidigt.

Wie könnten wir nicht glücklich sein, wenn zwei Priester, die aus bescheidenen und einfachen Familien unserer Kirche in Cinteña stammen, jetzt so wichtige Ämter bekleiden, und wir hoffen, dass ihre pastorale Arbeit dauerhaft von unserem überaus barmherzigen Gott Vater gesegnet wird.



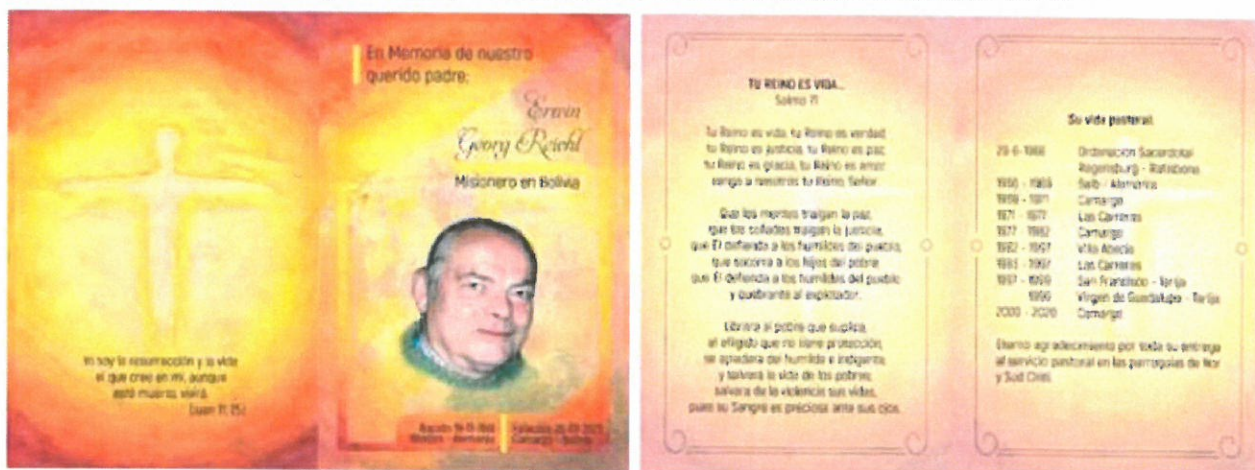
6. traurige Todesfälle

Mehrere Priester und ein Bischof aus den verschiedenen Diözesen und Erzdiözesen unserer Kirche in Bolivien sind zum Haus des Vaters aufgebrochen. Infiziert von Covid-19, verließen sie uns unerwartet und es ist vor allem schwer, den Tod unseres lb. Mitbruders P. Pedro Cruz anzunehmen, der unserer Erzdiözese angehörte, und mein Kooperator in Camargo war

Auch viele andere Priester sind mit diesem schrecklichen Virus infiziert worden und haben nun glücklich diese Krankheit überwunden, Gott sei Dank für ihre Heilung!

6. P. Erwin Georg Reichl

Ein ganzes Leben der pastoralen Hingabe in den Provinzen von Cinteña, die als Wesen in verschiedenen Pfarreien arbeiten: Camargo, Las Carreras und Villa Abecia, am 26. Januar dieses Jahres ist er zum Haus des Vaters aufgebrochen und hat ein großes Vakuum in unserem pastoralen Bereich hinterlassen. In den letzten zwanzig Jahren haben wir ein ganzes Leben von Brüdern miteinander geteilt, auch wenn es stimmt, dass wir Landsleute sind, aber vor allem sind wir Missionare in Ländern, die so weit von unserem eigenen entfernt sind. Danke, Erwin, für all Ihr Engagement für dieses Land, das Sie an alles, was Sie getan haben, erinnert und Ihnen dafür dankt. ES WAR DIE MÜHE WERT.



COVID-19 DATEN CAMARGO-CHUQUISACA-BOLIVIEN

Am 24. März 2020: Camargo isoliert sich, schließt Geschäfte und öffnet seine Märkte zweimal pro Woche

Dienstag, 28. Juli 2020 : Positive Fälle von Coronavirus treten in unsere Provinzen immer wieder neu auf. Am 20. August: Camargo nimmt einer Kampagne teil und kauft dann Ausrüstung für Covid-, 4 Apparate für Sauerstoffbeatmung und Multiparameter-Monitore zu kaufen, um dem Coronavirus entgegenzutreten

Am 31. August 2020: Die Bevölkerung von Camargo fordert die Regierung auf, dass die medizinische Versorgung für den Kampf gegen Covid-19 besser betreut wird.



DATEN VON BOLIVIEN - GESUNDHEITSMINISTERIUM

Infizierte Verdächtige Negative

131.453 3.489 155.807

ACTIVOS RECUPERADOS DECEOS
32.907 90.853 7.693

In Behandlung Genesene Todesfälle



Für heute verschiede ich mich den reichsten Segenwünschen Gottes für Euch und Eure Familien und der befreienden Gegenwart Gottes an jedem Tag. Herzliche Grüsse und alles Gute für Euch alle in aller Dankbarkeit

Otto Strauss

P. Otto Adolf Strauss
PARROCO
SANTIAGO APOSTOL CAMARGO

Unser Spendenkonto: Missio München Konto IBAN- Nummer DE96 7509 0300 0800 0800 04 bei der LIGA BANK mit dem Verwendungszweck „Sonderkonto Cinti Nr. 59004 Otto Strauss“